

14:15 - 15:15 Uhr

Selbstbestimmt, flexibel, evidenzbasiert: Gelingensbedingungen digitaler Lernformate zur Förderung individueller Begabungen

Prof. Dr. Malte Schwinger

Spätestens seit der Corona-Pandemie rückt die Frage, wie wir digitale Lernformate sinnvoll gestalten können, verstärkt in den Vordergrund. In Schulen, Hochschulen und vergleichbaren Lernkontexten werden diesbezüglich häufig ähnliche Aspekte diskutiert, die sich sowohl aus subjektiven Erfahrungen als auch aus der mittlerweile gestiegenen Menge an empirischer Evidenz zum Thema herleiten lassen. Hiervon ausgehend werden im Vortrag zunächst allgemeine Gelingensbedingungen digital gestützter Lernformate dargestellt und erläutert. Zu diesen zählen beispielsweise zeitlich-räumliche Flexibilität beim Lernen, die Möglichkeit, selbstbestimmt zu lernen, Kontakt- und Austauschmöglichkeiten zwischen verschiedenen Beteiligten oder die Verfügbarkeit von Materialien und Technik sowie die Abwesenheit damit verbundener Störungen. Im Anschluss wird die potenzielle Gültigkeit dieser allgemeinen Gelingensbedingungen für den spezifischen Kontext der Begabungs- und Begabtenförderung diskutiert. Basierend auf Forschungserkenntnissen sowie der praktischen Beratungsarbeit in der Begabungsdiagnostischen Beratungsstelle BRAIN an der Philipps-Universität Marburg wird unter anderem erörtert, welche Merkmale digitalen Lernens besonders gut zu den Bedarfen individueller Begabungsförderung passen. Hierbei wird insbesondere die Bedeutsamkeit des selbstbestimmten und interessen geleiteten Lernens betont. Im letzten Teil des Vortrags werden aktuelle und perspektivische Best-Practice-Formate anhand verschiedener Förderungsbeispiele aus dem Projekt Digitale Drehtür Hessen illustriert und zur Diskussion gestellt.



Prof. Dr. Malte Schwinger ist seit Oktober 2015 Professor für Pädagogische Psychologie an und seit 2022 Leiter der Begabungsdiagnostischen Beratungsstelle BRAIN an der Philipps-Universität Marburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Lern- und Leistungsmotivation, Zielorientierungen, Motivationsregulation, Selbstwertregulation, Self-Handicapping, Personenzentrierte Analysen und Schulische Inklusion.